

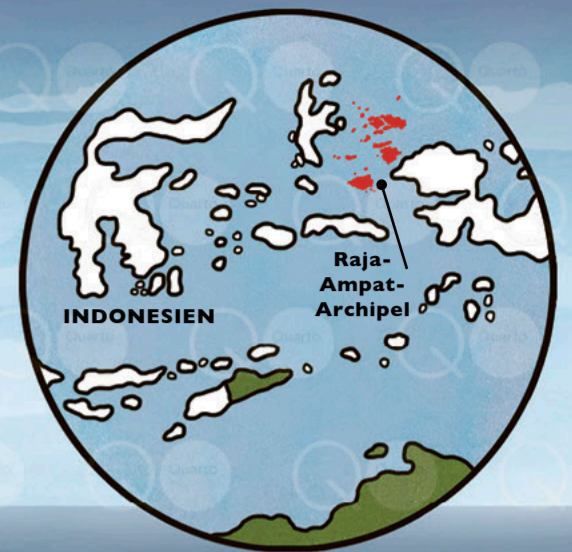
INSELHOPPING MIT DEM WEISSBAUCH-SEADLER, INDONESIA

Vor der indonesischen Inselgruppe Raja Ampat gleitet ein Weißbauch-Seeadler über den Ozean und sucht ihn mit den Augen nach Fressbarem ab. Überall ragen kleine Hügel mit üppigem Dschungel und weißen Sandstränden aus dem türkisblauen Wasser. Der Archipel mit seinen 1.500 Inselchen zwischen Indischem und Pazifischem Ozean ist berühmt für seine Korallenriffe und seine prächtige Unterwasserwelt. Hier tummeln sich fast

1.000 verschiedene tropische Fischarten – ein reiches Speiseangebot für Seeadler. Bisweilen fliegt der Greifvogel einer Gruppe jagender Delfine hinterher. So manchen Fisch, den die Delfine an die Oberfläche treiben, schnappt er sich dann im Sturzflug. Knapp über dem Meer fährt er seine Krallen aus und pflückt die Beute aus dem Wasser. Den Fisch bringt er dann zu seinem Nest, wo sein hungriges Küken schon wartet.

Der Weißbauch-Seeadler ernährt sich von Fisch, Seeschlangen und Schildkröten, jagt aber auch auf dem Festland – zum Beispiel Flughunde.

Die Inselgruppe Raja Ampat liegt im sogenannten Korallen-dreieck, einem Meeresgebiet zwischen den Philippinen, Indonesien und Papua-Neuguinea. Diese Region wird auch „Amazonas der Weltmeere“ genannt, weil es hier ähnlich viele Tierarten gibt wie im Regenwald des Amazonas.



Raja Ampat ist wegen seiner unberührten Korallenriffe und der unglaublichen Tierwelt bei Tauchern sehr beliebt.

Der Rotfußstörpel schnappt sich im Sturzflug Fische und Kalmare aus dem Wasser. Er erwischt auch Fliegende Fische, die gerade aus dem Wasser springen.

Der elegante Omurawal ist eine ziemlich unbekannt Art. Diese Walkuh ist mit ihrem Kalb unterwegs.

Manchmal bedrängt der Seeadler kleinere Vögel, bis sie ihm ihre gerade gefangene Beute überlassen.

Der Rußbreiher ist an vielen Küsten südostasiatischer Inseln zu Hause. Er wadet durch flaches Wasser und spießt mit seinem spitzen Schnabel Fische auf.

Die geselligen Großen Tümmler schwimmen und jagen in Gruppen. Sie bleiben bis zu 15 Minuten unter Wasser und tauchen dann zum Luftholen auf.

Mit seinen breiten und flachen Flossen sieht der Riffmanta aus, als würde er durchs Wasser fliegen. Seine Flossen haben eine enorme Spannweite – bis zu 5 Meter.

Eine Gruppe Mantarochen streift durchs klare Wasser und vertilgt Plankton und winzige Fische.

